Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 256 — Halver, Donnerstag, 4. November 1954 — 1954

Rückschlag für Eisenhower

Wahlsieg der Demokraten in USA

Mehrheit von 31 Sitzen im Repräsentantenhaus - Republikaner siegten im Senat knapp - Innerpolitische Wahlmotive

dmt. Washington, 3. November

Bei den amerikanischen Kongreßwahlen haben die Demokraten im Repräsentantenhaus die Mehrheit erobert und den Republikanern mehrere Gouverneursposten entrissen. Im Repräsentantenhaus (vergleichbar mit dem Bundestag) erhielten die Demokraten 233 Sitze gegenüber 202 Sitzen der republikanischen Partei. Im Senat (etwa mit unserem Bundesrat vergleichbar) blieben die Republikaner mit knapper Mehrheit Sieger. Sie erhielten 48 Sitze, die Demokraten 47 Sitze. Dazu kommt noch ein Unabhängiger, der aber zumeist mit den Demokraten stimmt, so daß die Stimme des Sprechers entscheidet.

Die große Wahlbeteiligung wird im wesentlichen den Wahlaufrufen des Präsidenten zugeschrieben. In den meisten Staaten jedoch, die Eisenhower besuchte wurden demokratische Gouverneure gewählt, in dem Staat Michigan sogar ein Neger, dessen republikanischer Gegner ein weißer Zeitungsbesitzer war. Präsident Eisenhower erklärte zu dem Wahlsieg der gegnerischen Partei, er werde die führenden Demokraten auffordern, mit ihm zusammenzuarbeiten.

Die Wahlergebnisse bedeuten einen Rückschlag für den republikanischen Präsidenten, der nun in den letzten beiden Jahren seiner Amtszeit mit einem Repräsentantenhaus regieren muß, in dem seine Partei nicht mehr die Mehrheit hat. Der Wahlsieg der Demokraten wird aber nach Meinung von Beobachtern keine Umwälzung der bisherigen Politik bedeuten, da Eisenhower auch bisher schon viele seiner Gesetze nur mit Hilfe der Demokraten gegen seine eigenen Parteifreunde durchgebracht hat.

Präsident Eisenhower äußerte in seiner Pressekonferenz am Mittwoch seine Ueberraschung über viele Einzelergebnisse der Wahlen, erklärte aber mit Nachdruck, daß dieses Wahlergebnis keine Ablehnung seiner Regierung bedeute. Es habe auch keinen Einfluß auf seine persönlichen Pläne für die Präsidentenwahlen 1956. Er glaube, noch genug Zeit für die Entscheidung zu haben, ob er sich erneut für das Präsidentenamt bewerben solle. Die Demokraten äußerten dagegen die Ueberzeugung, daß sie nach diesem Erfolg auch 1956 einen demokratischen Präsidentschaftskandidaten durchbringen würden.

Beobachter der Wahlen erklärten, daß die Entscheidung der Wähler unter ausgesprochen lokalen und innenpolitischen Gesichtspunkten stand und daß selbst der Sieg der Demokraten die allgemeine Richtung der amerikanischen Außenpolitik nur geringfügig beeinflussen dürfte, so höchstens in der Handels- und Zollpolitik. Die Demokraten bestehen im Gegensatz zu den Republikanern auf niedrigeren Zöllen und auf einer freieren Handelspolitik.

An Einzelheiten der Wahlen, die auch in Deutschland interessieren dürften, ist erwähnenswert, daß der demokratische Kandidat für den Gouverneurposten im Staate New York, der ehemalige Botschafter in Moskau und Leiter des ehemaligen Amtes für Sicherheit, Harriman, mit so knapper Mehrheit gewählt wurde, daß unter polizeilicher Bewachung eine offizielle öffentliche Nachzählung des Ergebnisses durchgeführt wird. Harriman beendete damit eine zwölfjährige republikanische Herrschaft im Staate New York. Präsidentensohn Franklin Roosevelt wurde in New York geschlagen, während sein Bruder James in Kalifornien siegte.

Die Trauerfeier für den tödlich verunglückten Bruder des Schahs von Persien, Prinz Ali Reza, wurden am Mittwoch verschoben, weil schwere Schneestürme die Ueberführung der Leiche von der Unglücksstelle im Gebirge behindern. Ein Hofbeamter teilte mit, daß der Schah wegen seiner großen Trauer nicht an der öffentlichen Leichenprozession teilnehmen werde.

In letzter Minute

Die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe bestätigte am Mittwoch, daß der Spielwarenfabrikant E. Motschmann aus Neustadt bei Coburg und zwei andere Personen aus dem bayerischen Grenzgebiet unter dem Verdacht, landesverräterische Beziehungen unterhalten zu haben, auf Veranlassung der Oberstaatsanwaltschaft in Coburg festgenommen wurden. Einzelheiten wurden nicht bekanntgegeben.

Die Beteiligung der amerikanischen Bevölkerung an der Kongreßwahl am Dienstag war ungewöhnlich groß. Es sind fast 45 Millionen Stimmen abgegeben worden. Die Rekordwahlbeteiligung bei einer Kongreßwahl zwischen den Präsidentenwahlen, die nur alle vier Jahre stattfinden, war bisher 40 351 922 Stimmen.

Der ständige Vertreter Aegyptens bei der UNO, Dr. Azmi, wurde Mittwoch nachmittag während einer Rede im Sicherheitsrat von einer Herzattacke befallen, fiel ohnmächtig um und starb Mittwoch abend, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Der Landschaftsverband Rheinland hat am Mittwoch mit 52 Stimmen Mehrheit Köln zum Sitz seiner Hauptverwaltung gewählt. 42 Abgeordnete hatten sich dafür ausgesprochen, daß Düsseldorf Verwaltungssitz bleibe.

Die letzte Fahrt des toten Dr. Ehlers

Das ganze politische Bonn in Oldenburg — Trauerkondukt durch Norddeutschland

dmt. Oldenburg, 3. November

Nässender Novembernebel lagerte am Mittwochfrüh über der alten Landeshauptstadt Oldenburg, als die frühere Residenz mit dem ganzen politischen Bonn — in drei Sonderzügen waren die Spitzen der Regierung, des Bundesrats, die Abgeordneten des Bundestages und die Vertreter der Parteien und Verbände gekommen — Abschied vom Bundestagspräsidenten Dr. Hermann Ehlers nahm, der unter der hohen Kuppel der Lambertikirche in einem schlichten, von einem Meer von Blumen und Kränzen bedeckten Sarg dort seit Dienstagfrüh aufgebahrt war, wo innerhalb zehn Stunden mehr als 30 000 Menschen an ihm vorbeidefiliert waren.

Bundeskanzler Dr. Adenauer traf infolge seiner durch Schlechtwetter notwendigen Flugunterbrechung aus den USA über Paris—Bremen erst unmittelbar zu Beginn der kirchlichen Trauerfeier ein. Bischof Jacobi erklärte in seiner Predigt, Christen feierten am Sarg den Sieg über den Tod. Nach dem Bundespräsidenten ergriff Adenauer das Wort zu einem ehrenden Gedenken für den tapferen Christen und fähigen Mitarbeiter, der eine nicht zu schließende Lücke hinterlassen habe, während Prof. Heuß vor dem Sarge wie in einem Zwiegespräch des Toten staatspolitische Sendung und „Laienapostolat", das er in der evangelischen Kirche vorgelebt habe, gewürdigt hatte. Oberkirchenrat Cillien sprach die Abschiedsworte für die CDU, Prof. Carlo Schmid als Vizepräsident des Bundestages sagte: „Es ist wenig Hoffnung, diesen Mann zu ersetzen, der einen spürbaren Meinungswandel zugunsten des Parlamentarismus erreicht hat." Nach der kirchlichen Aussegnung durch Bischof Dibelius trat der von einer mot. Hundertschaft des Grenzschutzes geleitete Trauerkondukt bei Sonnenschein seinen Weg über Bremen — Rotenburg — Soltau nach dem kleinen Heidedorf Sülze bei Celle an, wo am Abend bei Fackelschein der Sarg auf dem Friedhof in der „Patronatsecke", nach letzten Worten eines Freundes der Familie, Pastor Udo Schmid, auf der Diele des Elternhauses, der Erde übergeben wurde.



Trauerfeier für Ehlers im Bundestag

An der Stätte, an der sich der verstorbene Bundestagspräsident Dr. Hermann Ehlers durch sein Wirken in die Geschichte der Bundesrepublik eingetragen hat, im Plenarsaal des deutschen Bundestages, nahmen die verantwortlichen Vertreter der deutschen Oeffentlichkeit am Dienstag (2. 11. 54) in einer Trauerfeier Abschied von dem Politiker und Menschen Ehlers. Unser Bild zeigt die Gattin des Verstorbenen während der Trauerfeier. Neben ihr (links) Bundespräsident Prof. Heuß, (rechts) Prof. Carlo Schmidt und von Brentano. (dpa)

Nobelpreis für Physik an deutsche Professoren

Amerikaner erhielt Nobelpreis für Chemie — Lebensläufe der Preisträger

dpa. Stockholm, 3. November

Die schwedische königliche Akademie der Wissenschaften hat am Mittwoch den Nobelpreis für Physik 1954 den Professoren Dr. Max Born (Göttingen) und Dr. Walter Bothe (Heidelberg) verliehen. Der Geldpreis von 181 646 Schwedenkronen (rund 145 000 Mark) wurde den beiden Preisträgern für Physik zu gleichen Teilen zugesprochen. Den Nobelpreis für Chemie mit einem Geldpreis in gleicher Höhe erhielt Dr. Linus Carl Pauling, Direktor des kalifornischen Instituts für Technologie in Pasadena.



Prof. Bothe

Walther Bothe wurde am 8. Januar 1891 in Oranienburg bei Berlin geboren. Er war Schüler bei Prof. Planck. Er bewies die Gültigkeit des Satzes von der Erhaltung der Energie bei atomaren Vorgängen. In Zusammenarbeit mit anderen stellte er erstmalig fest, daß die kosmische Ultrastrahlung geladene Teilchen enthält, deren Energie rund tausendmal größer ist als die bis dahin bekannten Energien. Er entdeckte die Strahlung des Berylliums, was bald zur Entdeckung des Neutrons führte, und es gelang ihm die Erzeugung künstlicher Radioaktivität durch Gammastrahlen. Bothe ist der Begründer der Koinzidenzmethode, durch die sich die Richtung der kosmischen Strahlen feststellen läßt. Professor Bothe ist Direktor des physikalischen Instituts im Max-Planck-Institut für medizinische Forschung in Heidelberg.

Max Born, der am 11. Dezember 1882 in Breslau geboren wurde, war bis 1933 Ordinarius für theoretische Physik in Göttingen, lehrte dann in Edinburgh und gehört heute wieder der Göttinger Universität an. Auch er ist ein Schüler Max Plancks. Born erkannte, daß für die Bewegung der Elektronen oder Protonen nur gewisse Wahrscheinlichkeitswerte möglich sind, daß sie sich nicht genau vorausberechnen lassen und daß sie mit den bis dahin bekannten Gesetzen der Natur nicht übereinstimmen. Born hat keine Entdeckung von unmittelbarem wirtschaftlichem Nutzen gemacht, hat aber das physikalische Denken von Irrtümern befreit und die Grundlage für wesentliche Erkenntnisse in der physikalischen Welt geschaffen.

Linus Carl Pauling wurde am 28. Febr. 1901 in Portland (Oregon) geboren. Seit 1931 wirkt er als Direktor am kalifornischen Institut für Technologie in Pasadena. Hier gelang es ihm im Sommer 1953, den atomischen Aufbau verschiedener Protein-Moleküle darzustellen.

Wilsons Hundefutter

Dem Bilde nach ist er ein ungemein sympathischer Mann, Charles E. Wilson, der Mann, dem in der Regierung der Vereinigten Staaten die Landesverteidigung unterstellt ist: ein Pykniker, rundlich, beweglich, mit lustigen Augen und lachendem Mund über einem Doppelkinn und weißem, linksgescheiteltem Haar über einer glatten Stirn. Beim Glase Wein unserem Herrn Bundeswirtschaftsminister gegenüber hätte Jüttner ihn malen müssen. Unterschrift: Zwei alte Knaben.

Aber auch so alte Knaben haben manchmal Kummer. Wilson hat ihn öfter gehabt und immer war daran schuld, was er gesagt hat. So hat er, nachdem er vom Generaldirektor der Firma General Motors zum Verteidigungsminister im Kabinett Eisenhower gemacht wurde, erklärt: „Was für General Motors gut ist, ist auch für die Vereinigten Staaten gut." Man hat es ihm übel genommen und er hat sich entschuldigen müssen.

Dieser Tage hat er sich wieder entschuldigt. Dieses Mal hat er sich darüber aufgeregt, daß Leute in ihrem Wohnort Arbeitslosenunterstützung verlangen, während sie nur ein paar hundert Meilen weiter zu gehen brauchten, um leere Arbeitsplätze zu finden, und hat in Verbindung damit gesagt, ihm wäre ein Hühnerhund sympathischer, der selber jagt, als ein Hund, der im Zwinger darauf wartet, gefüttert zu werden.

Selbstverständlich haben die Jäger Amerikas die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen, daß Wilson Sympathie für einen Hühnerhund zeigte, der derartig gegen den Ehrenkodex aller Hühnerhunde verstoßen könnte, daß er selber wildere. Aber das hätte Wilson wohl keine Unannehmlichkeiten bereitet. Schlimm war, daß gerade zu einem Zeitpunkt, wo es Wilsons republikanischer Partei auf jede Stimme bei den bevorstehenden Wahlen ankommt, die Gewerkschaften sich wie auf Kommando erhoben und dagegen protestierten, daß ein Mann seiner Stellung es gewagt hätte, Arbeitslose mit Hunden zu vergleichen!

Präsident Eisenhower wurde mit Telegrammen überschüttet, und in Buffalo verteilten Gewerkschaftler an Personen, die das Büro des staatlichen Arbeitsnachweises betreten wollten, Pakete mit Hundekuchen. Es war ihnen gelungen, eine Marke aufzutreiben, die zufällig — „Wilsons Hundefutter" hieß!

Charles E. Wilson, der für das Hundefutter jedenfalls nicht verantwortlich ist, hat wohl schwer geseufzt, ehe er erklärte: „Es kommt schon vor, daß mich meine Aeußerungen, besonders in politischen Dingen, in Verlegenheit bringen, und das ist eben wieder einmal passiert." Und er hat dann anschließend gesagt, er entschuldige sich bei dem amerikanischen Volk, daß er in einer Weise gesprochen habe, die Mißdeutungen zuließ, und er sei selbstverständlich dem Arbeitslosenproblem gegenüber nicht so eingestellt, wie man ihm zugeschrieben habe.

Es gibt auch bei uns Staatsmänner und Politiker, die manchmal besser anders sprächen, als sie es tun. Sie entschuldigen sich nicht alle so, wie es der Amerikaner getan hat.

Bark am Berge

Wer füllt die Lücke?

Von
Günther Scholz (Bonn)

Die politischen Folgen des tragischen Verlustes, den die Bundesrepublik mit dem Scheiden ihres Bundestagspräsidenten, Dr. Hermann Ehlers, erlitten hat, werden nicht weniger schwerwiegend sein, als die tiefe menschliche Erschütterung, die noch Tage nach der Trauernachricht das deutsche Volk bewegt. Schon bei dem Versuch, sich die künftige deutsche Politik ohne Dr. Ehlers vorzustellen, stockt zunächst die Feder vor dem plötzlich leer gewordenen Raum, den die gestaltende politische Kraft des Verstorbenen ausgefüllt hat. Er ist breiter und tiefer, als zu seinen Lebzeiten irgendjemand angenommen hatte.

Die Frage der Nachfolgeschaft im Präsidium des Bundestages zum Beispiel ist bisher nur parteipolitisch klar, weil nach parlamentarischem Brauch stets die stärkste Fraktion, also die CDU, den Präsidenten stellt. Die Wichtigkeit dieses Amtes, das unmittelbar nach dem Staatsoberhaupt die deutsche Demokratie nach innen und außen repräsentiert und das parlamentarische Klima entscheidend beeinflußt, bedarf keiner Hervorhebung. Wer sich noch an das gescheiterte Experiment mit dem ersten Bundestagspräsidenten, Dr. Koehler, erinnert, wird wissen, wie schwer es der CDU bereits damals fiel, für den Tag des immer wieder hinausgezögerten Wechsels einen geeigneten Kandidaten zu benennen. Heute, nach den vier Jahren der energievollen, aber stets fairen Geschäftsführung von Dr. Ehlers, wird das nicht leichter sein. Hinzu kommt das ungeschriebene Gesetz, das von der

Westfälische Gedenktage

Zusammengestellt von A. D. Rahmede

November

1. Westfälische Landeseisenbahn Warstein—Lippstadt 1893 eröffnet. — 2. Deutscher Jugendherbergs-Verband 1919 in Altena gegründet durch Schirrmann. — 3. Klara Ratzka, Schriftstellerin, 1928 in Münster gestorben. — 4. Franz Giese aus Münster, Mundartdichter, 1901 gestorben. — 5. Joh. Teutonicus aus Wildeshausen 1251 gestorben. — 6. Heinr. Gröninger, Bildhauer in Paderborn, 1631 gestorben. — 7. Erzbischof Engelbert von Köln 1225 bei Gevelsberg ermordet. — Geh. Kom.-Rat Gustav Selve, Großindustrieller, 1909 in Altena gestorben. — 8. Justizrat Jul. Lenzmann, bedeutender Strafverteidiger, 1843 in Hagen geboren. — 9. Bernhard Overberg, Schulreformer, 1826 in Münster gestorben. — 10. Israhel v. Meckenem, Kupferstecher, 1503 in Bocholt gestorben. — 11. Max Nohl, Baumeister, 1830 in Iserlohn geboren. — 12. Gustav Nottebohm, Beethovenforscher, 1817 in Lüdenscheid geboren. — Dr. Fritz Westhoff („Longinus") 1896 in Münster gestorben. — 14. I. D. H. Temme, Freiheitskämpfer 1848, 1881 gestorben. — 16. Eug. Kaempfer, Japanforscher, 1651 in Lemgo geboren. — 17. J. Suitb. Seibertz, Geschichtsforscher, 1871 gestorben. — 20. Aug. Euler, erster deutscher Luftpilot, 1858 bei Oelde geboren. — 21. Joh. Veghe, nied. Prediger, 1504 in Münster gestorben. — 22. Zur Zeit der Hochblüte Dortmunds 1377 weilte Kaiser Karl IV. in der Stadt. — 23. Eberhard v. Dankelmann, 1643 in Lingen geboren. — Kaspar v. Zumbusch, Bildhauer, 1830 in Herzebrock geboren. — 24. Ferdinande v. Brackel Schriftstellerin, 1835 geboren. — 25. Franz v. Meinders, Staatsminister, 1630 in Bielefeld geboren. — 26. E. von Bodelschwingh, Staatsminister, 1794 geboren. — 28. F. W. Hittorf, Physiker, 1914 in Münster gestorben. — 29. Alb. v. Maybach, Staatsminister, 1822 in Werne geboren.

Halver

„Paris 1955"

Dies ist die Parole des CVJM; nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt. Denn im nächsten Jahr wird der Weltbund der Christlichen Vereine junger Männer sein hunderjähriges Bestehen feiern. Weil nun im Jahre 1855 Paris der Gründungsort des Weltbundes war, soll die Jubelfeier auch dort begangen werden. So hatte denn der Halversche Evangelische Männer- und Jünglingsverein am gestrigen Abend den Bundesgauwart Mandler in seiner Mitte. In längerer Ausführung sprach der Bundesbeauftragte über die Themen, die zu den einzelnen Tagungen anstehen. Ihrer Wichtigkeit halber seien sie wert, in der kommenden Zeit in den örtlichen christlichen Vereinigungen bereits durchgesprochen zu werden.

Später auch neue Mauer

Augenblicklich läßt die Post erfreulicherweise an der Ecke Frankfurter und Bahnhofstraße eine Ausbesserung des Bürgersteiges, der viel zu wünschen übrig ließ, vornehmen. Besonders bei nassem Wetter war die Postamtsecke bisher sehr schlecht zu begehen. Auch die Kellerhälse sollen neu eingefaßt werden. Für später ist ferner eine neue Mauer in der Bahnhofstraße und die Errichtung eines Autoschuppens gedacht.

Brücke wird erneuert

Die Brücke bei Neuemühle über den Bolsenbach wird jetzt erneuert. Aus diesem Grunde muß die Durchfahrt ab sofort für rund 14 Tage gesperrt werden. Die Umleitung erfolgt über die Kölner Straße, Anschlag, Schürfeld.

Ehre dem Alter!

Morgen vollendet Witwe Robert Kipke, Selma geb. Kittner, Heidegrund, ihr 78. Lebensjahr. Die Heimatzeitung entbietet ihre besten Wünsche!

Kulturprogramm der Fußballjugend angelaufen

Erstes Schulungsthema: „Die Diskussion in der Jugendgruppe"

Kierspe-Bhf. Unter der Leitung von Kreisjugendwart Hans Distel (Kierspe-Bhf.) ist in diesen Tagen das Kulturprogramm der Fußballjugend im Kreis Altena-Lüdenscheid angelaufen. Wir berichteten bereits von der Arbeitstagung, auf der die einzelnen Punkte festgelegt wurden und wiesen auf die große erzieherische Bedeutung dieser Maßnahme hin, die vielleicht die einzige Möglichkeit in sich birgt, den Amateurgedanken von unten herauf wieder zur Geltung zu bringen.

Die ersten Schulungsabende mit dem Thema „Die Diskussion in der Jugendgruppe" wurden jetzt durchgeführt. In Oberbrügge trafen sich die Jugendleiter der Gruppe Volme und in Werdohl waren die aus dem Lennetal versammelt. Kreisjugendwart Distel legte seine Ausführungen auf breiter Basis dar, so daß diese nicht nur für das Vereinsleben schlechthin, sondern auch in hohem Maße für das Leben in der staatlichen Gemeinschaft Gültigkeit besitzen.

Der Referent ging zunächst auf die Frage „Warum Diskussion?" ein und führte hierzu aus, daß es im demokratischen Leben der Brauch sei, sich über Anordnungen und Gesetze eine eigene Meinung zu bilden und diese auch in gebotener Form nach außen hin zu vertreten. Dabei sei die Tatsache, welche Meinung der einzelne Diskussionspartner vertrete, weniger von Bedeutung als vielmehr der Wille, durch eigene Mitarbeit über die Diskussion hinweg an der Gestaltung Anteil zu nehmen. Wichtig hierfür sei aber vor allen Dingen die Form, in der die Diskussion durchgeführt werde. Auch in einem kleinen Kreise müßten die parlamentarischen Spielregeln eingehalten werden. Hierfür sei der Diskussionsleiter verantwortlich, der zunächst dafür zu sorgen habe, daß die Debatte sich im Rahmen des gegebenen Themas hielte und die Reihenfolge der einzelnen Punkte eingehalten würde. Die Themenstellung muß neben einer gewissen Aktualität vor allen Dingen so sein, daß sich jeder Teilnehmer am Rundgespräch beteiligen könne. Dabei sei es von ausschlaggebender Bedeutung, von vornherein daraufhin zu arbeiten, daß die Meinung des andern geachtet werde, auch wenn sie vielleicht im krassen Gegensatz zu der eigenen stehe. Es sei ja letzten Endes der Sinn der Diskussion, aus der Vielzahl der Ansichten ein Ergebnis zu erzielen, das sich zwar auf die Meinung der Mehrzahl stütze, aber auch dem andern Teil das Gefühl gebe, daß seine Einstellung ebenfalls Berücksichtigung gefunden habe. In der Jugendgruppe geschieht dies wohl am besten dadurch, daß der Diskussionsleiter eine abschließende Zusammenfassung gibt.

Diese wird sich in den meisten Fällen mit dem erarbeiteten Resultat decken. Auf jeden Fall muß aber auch für abgelehnte Meinungen eine ausreichende Begründung erteilt werden, falls sich diese nicht durch die Diskussion von selbst erübrigt. Ein solches Verfahren wird auch dem Unterlegenen die Genugtuung geben, daß man sich mit seiner Darlegung befaßt hat und nicht aus irgendwelchen Gründen darüber hinweggegangen ist.

In Oberbrügge ließ man der Theorie die Praxis folgen und warf das Thema auf „Wie bekommen wir eine neue Kluft?" Ein Fußballjunge wurde zum Diskussionsleiter bestimmt und machte seine Sache ganz ausgezeichnet, so daß man auch schneller als man glaubte zu einem wirklich brauchbaren Ergebnis gelangte, daß umgehend in die Tat umgesetzt werden wird.

Abschließend wies Kreisjugendwart Distel schon auf das nächste Thema, die Ausgestaltung der Weihnachtsfeiern in den einzelnen Vereinen, hin. Er begründete die Themenstellung mit der Tatsache, daß endlich einmal mit der Verkitschung des schönsten deutschen Festes und dem bis zum Ueberdruß gesteigerten Vorweihnachtsrummel aufgeräumt werden müsse, und daß gerade bei der Jugend der Anfang gemacht werden sollte. Die Adventszeit soll auch in der Arbeit der Jugendgruppen ihren Niederschlag finden, die Krönung der Weihnachszeit müsse aber die Feier in der Familie sein. Es geht nicht an, daß auf Grund besonders günstiger Umstände, wie sie vielleicht hie und da anzutreffen seien, die Feier in der Familie schon durch den Aufwand und das äußere Gepräge überschattet werde, da gerade junge Menschen sehr genaue Beobachter und schonungslose Kritiker seien, die die einzelnen Möglichkeiten nicht gegeneinander abzuschätzen vermögen.

Das Thema „Singeabend und Festvorbereitung" wird Ende November/Anfang Dezember bei Schulungen in Kierspe-Bhf., Mühlhofe und Plettenberg behandelt werden.

Weihestunde im Schalksmühler TV

Neue Gedenktafeln für die Gefallenen

Es kamen 74 Vereinsangehörige ums Leben — Einweihung in würdiger Form

Mit Wehmut denken die Mitglieder des Schalksmühler Turnvereins an die Gedenktafel für die Gefallenen des I. Weltkrieges zurück. Diese Tafel, die einen würdigen Platz in der Turnhalle gefunden hatte, wurde seinerzeit von den Fremdarbeitern, die in der Halle untergebracht waren, zerschlagen und verbrannt. Schon lange hatte man den Plan gefaßt, eine neue Tafel herrichten zu lassen. Dabei wollte man aber auch der Turnbrüder gedenken, die im 2. Weltkriege ihr Leben lassen mußten. In der letzten Jahreshauptversammlung faßte man den Plan, neue Gedenktafeln herstellen zu lassen. In den beiden Weltkriegen kamen 74 Vereinsmitglieder, darunter auch eine Turnschwester, ums Leben. Um die Gedenktafeln in würdiger Form ihrer Bestimmung zu übergeben, ladet der Verein die Angehörigen der Gefallenen der beiden Weltkriege für Sonnabend, den 13. November, am Vortage des Volkstrauertages, abends zu einer Gedenk- und Weihestunde ein. Darüber hinaus aber sind alle Vereinsmitglieder sowie die Bevölkerung des Ortes zu dieser Weihestunde herzlichst eingeladen.

Dem hl. Engelbertus geweiht

Kölner Weihbischof kommt nach Rönsahl

Einweihung der neuen katholischen Kirche — Festlichkeiten am kommenden Wochenende

Bei der Grundsteinlegung Ende Juli 1953 wurde die im Bau begriffene neue katholische Kirche in Rönsahl dem hl. Engelbertus geweiht, dessen Gedächtnis die katholische Kirche am 7. November jeden Jahres begeht. Aus diesem Grunde wurden auch die Arbeiten im Laufe des Jahres so durchgeführt, daß die Einweihung der Kirche am Samstag, dem 6. und Sonntag, dem 7. November durch den Weihbischof Ferche aus Köln vorgenommen wird.

Weihbischof Ferche wird am Samstagnachmittag um 16 Uhr am neuen Gotteshaus eintreffen und die Vorweihen vornehmen. Am Sonntagmorgen um 8 Uhr werden die Weihen fortgesetzt, die gegen 10 Uhr beendet sind. Um 10,15 Uhr findet das feierliche Pontifikalamt statt, das von Weihbischof Ferche zelebriert wird.

Oberbrügge/Ehringhausen

Arbeitstagung der Geflügelzüchter

Der Geflügelzuchtverein für Ehringhausen und Umgebung führt am Sonnabend im Vereinsheim Thiele eine wichtige Arbeitstagung durch. Im Vordergrund dieser Tagung steht die Teilnahme an der Kreisverbandsschau in Halver.

Frohe Stunden

Der MGV Westfalia Ahelle will am Sonnabend im Vereinsheim Buschhaus sein diesjähriges Winterfest durchführen. Unter der Leitung seines Chorleiters Gustav Uhlmann wird der Verein Zeugnis ablegen von der Probenarbeit des letzten Jahres.

Aus dem Obst- und Gartenbauverein

Der Obst- und Gartenbauverein Oberbrügge/Ehringhausen führt am Sonnabendnachmittag im Vereinslokal Hüttebräuker eine Mitgliederversammlung durch. Es spricht Herr Kayser vom Pflanzenschutzamt Lüdenscheid über die Schädlingsbekämpfung.

Schalksmühle

Wozu noch Heimkehrerverband?

In zunehmendem Maße taucht auch in Schalksmühle die Frage nach Sinn und Zweck des Verbandes der Heimkehrer auf, da die materiellen Forderungen zu einem gewissen Abschluß gekommen sind. Eine Antwort auf diese Frage gibt der Verband der Heimkehrer dahingehend, daß es nun in verstärktem Maße die Aufgabe des Verbandes sein müsse, auch die letzten Kriegsgefangenen freizubekommen. Diese und viele andere interessante Punkte will der Verband in seiner nächsten Zusammenkunft am kommenden Sonnabend im Lokal Hüsmert, Hälverstraße, behandeln.

Lehrgang für Volksturner

Am kommenden Wochenende führt der Lenne-Volme-Turngau in der Turnhalle des Schalksmühler Turnvereins einen Lehrgang für Volksturnerinnen und Volksturner durch. Die Leitung hat Gauvolksturnwart Westerhoff aus Lüdenscheid, dem der bekannte Sportlehrer Krause aus Münster zur Verfügung steht.

Ostvertriebene treffen sich

Nach einer ausgedehnten Sommerpause treffen sich die Mitglieder des Bundes vertriebener Deutscher am kommenden Sonnabendabend im Hotel „Westfälischer Hof" zu ihrer nächsten Versammlung. Die Jungen und Mädel der Ostdeutschen Jugend, OrtsgruppeSchalksmühle, werden die Veranstaltung mit Liedern und Vorträgen umrahmen.

Heiterkeit am laufenden Band

In den Räumen des Clublokals Hotel Haus Henke zog der ADAC-Ortsclub Schalksmühle-Dahlerbrück e. V. einen gemütlichen Abend auf. Fast alle Mitglieder hatten sich an der Programmgestaltung beteiligt.

Kameradschaftsabend des VdK

Der VdK versammelt sich am Sonnabend,



Bonn wird nicht auf eigene Faust verhandeln

Bundespressechef über Adenauers Amerikafahrt - Erklärungen zur Saar- u. Moskaufrage

lo. Hamburg, 3. November

Zum Trost für die Journalisten, die Dienstag bis Mitternacht vergebens in Hamburg auf den Bundeskanzler gewartet hatten, äußerte sich wenigstens Bundespressechef von Eckardt Mittwoch vor der Hamburger Presse über die Amerika-Fahrt Dr. Adenauers. Zur Saarfrage sagte er, in den USA sei man über die scharfe Kritik überrascht, die die Saarabmachung zum Teil sogar bei der Bonner Koalition gefunden habe.

Man meine in Washington, daß deutscherseits eine positive Wertung angebracht sei, da die deutsche Position in den entscheidenden Punkten: klares Provisorium und zweimalige Abstimmungsmöglichkeit der Saarbevölkerung, gewahrt worden seien Man finde in den USA diese Lösung günstiger als die Europäisierung, die vorher zur Debatte stand. Der realistisch denkende Amerikaner sehe einen enormen Fortschritt für Deutschland gerade auch in wirtschaftlicher Beziehung darin, daß es nun an der Saar „wieder im Geschäft mit drin" sei.

Zu der Kontroverse. die sich in der amerikanischen Presse an Aeußerungen Dr. Adenauers über die Befriedigung des sowjetischen Sicherheitsbedürfnisses geknüpft hatte, sagte von Eckardt, daß Dr. Adenauer und Hallstein mit Dulles darüber gesprochen hätten. Es herrsche völlige Uebereinstimmung darüber. wie sich die Dinge wünschenswerterweise entwickeln sollten. Gegenüber den französischen Befürchtungen werde Dr. Adenauer betonen, daß die Bundesrepublik keinesfalls daran denke. die Souveränität zu benutzen. um auf eigene Faust mit Rußland zu verhandeln. sondern daß dies selbstverständlich immer nur im Rahmen der neuen West-Allianzen geschehen könne. Ziel der Gespräche könne für die Bundesrepublik immer nur die Wiedervereinigung sein. da es nicht Sache der Bundesrepublik wäre. die großen Ost-West-Spannungen zu beseitigen. An der Wiedervereinigung bestehe in Amerika starkes Interesse. Die US-Regierung, Senat und Kongreß seien der Ueberzeugung, daß diese Frage vorwärts getrieben werden müsse, weil sie zum Gesamtprogramm der Befriedung gehöre.

Pariser Ratifizierungsdebatte am 14. Dezember

dmt. Paris, 3. November

Nach einer Entscheidung des Aeltestenrates der französischen Nationalversammlung soll die Debatte über die Ratifizierung der Pariser Verträge vom 14. bis 17. Dezember angesetzt werden. Dieser Termin muß noch vom Plenum gebilligt werden. In diesem Monat sollen zunächst der Haushaltsplan und die Verfassungsreform verabschiedet werden. Ministerpräsident Mendès-France erhielt von dem früheren Außenminister Schuman einen ablehnenden Bescheid auf den Vorschlag, ihn zum französischen Botschafter in Washington zu ernennen.

Noch 485 Kriegsverurteilte im Westen

„Stille Hilfe für Internierte" tagte — Ueber 90 Prozent unschuldig verurteilt

bb. Düsseldorf, 3. November

Noch 485 Kriegsverurteilte befinden sich in den Gefängnissen der westlichen Siegermächte. Dies wurde anläßlich einer Veranstaltung der „Stillen Hilfe für Internierte und Kriegsgefangene e. V." der Prinzessin von Isenburg am Mittwoch in Düsseldorf bekannt.

Im einzelnen befinden sich in Spandau sieben, in Landsberg 109, in Werl 46, in Wittlich 43, in Frankreich 116, in Belgien fünf, in Holland 53, in Luxemburg vier, in der Schweiz ein, in Italien zwei und in Oesterreich ein Kriegsverurteilter. Ministerialdirektor im Bundesjustizministerium, Dr. Gruetzner, erklärte während der Veranstaltung, daß sich unter den Kriegsverurteilten tatsächlich auch kriminelle Elemente befänden, allerdings in einer verschwindenden Minderzahl. Der „Stillen Hilfe" zufolge sind über neunzig Prozent der Kriegsverurteilten unschuldig verurteilt worden. Eine Sprecherin der Organisation forderte von der Bundesregierung nachhaltige Bemühungen zur Freilassung der Verurteilten. Sie nannte die Frage der Westgefangenen den „Schlüssel zur Lösung des gesamten Kriegsgefangenenproblems".

Bonn zum Wahlergebnis in Amerika

SPD freut sich über Sieg der Demokraten — Moskau desgleichen

dmt. Bonn, 3. November

Die erste Reaktion auf den demokratischen Wahlsieg in den USA kam aus Bonn und besagte, daß man im allgemeinen mit keiner Aenderung der amerikanischen Außenpolitik zu rechnen habe. Bei seiner Rückkehr nach Bonn antwortete Bundeskanzler Dr. Adenauer auf die Frage, was er über das Wahlergebnis denke, die amerikanische Außenpolitik werde sich nicht ändern.

Adenauer zeigte sich sehr zufrieden mit dem Erfolg seiner Besprechungen in Amerika. Er sei besonders beeindruckt von dem Empfang gewesen, der ihm dort zuteil geworden sei. Auch der Pressedienst der CDU/CSU betonte, der außenpolitische Kurs der USA bleibe unverändert, da sich Republikaner und Demokraten in den großen Fragen einig seien.

Der SPD-Pressechef Heine dagegen erklärte, die Tatsache, daß in den USA „die fortschrittlichen Kräfte wieder in den Vordergrund" rückten, würde auch Folgen für die Außenpolitik und vor allem für die USA-Politik in der Frage der deutschen Wiedervereinigung haben. Die SPD habe schon vor der Wahl erklärt, sie würde sich über einen Sieg der Demokraten freuen.

In ähnlicher Weise hatte sich der Moskauer Rundfunk schon am Mittwochvormittag geäußert, obwohl bis dahin nur Teilergebnisse der Wahlen vorlagen.

Thronfolgeschwierigkeiten in Persien

dpa. Teheran, 3. November

Durch den Tod des Prinzen Ali Reza, der am vergangenen Mittwoch mit seinem Flugzeug tödlich verunglückte, sind in Persien Thronfolgeschwierigkeiten entstanden. Prinz Ali war offizieller Nachfolger des Schahs, der bis jetzt keine männlichen Nachkommen hat. Die fünf Halbbrüder des Schahs haben keinen Anspruch auf den Thron, da ihre Mutter aus einem Hause stammt, das durch die Verfassung von der Thronfolge ausgeschlossen ist.

Volkspolizei soll auf 300 000 Mann verstärkt werden

iwe. Berlin, 4. November

Im Zusammenhang mit den Besprechungen, die unmittelbar vor der Abreise der Chefs der Waffengattungen der Kasernierten Volkspolizei, Generalleutnant Heinz Hoffmann, Generalmajor Heinz Keßler und Vizeadmiral Waldemar Verner nach Moskau zwischen diesen und Angehörigen des Stabes der sowjetischen Besatzungstruppen in Deutschland stattgefunden haben, wird jetzt ergänzend bekannt, daß von den Vertretern der KVP Pläne vorgelegt worden sind, die eine Aufstockung der derzeitigen KVP-Verbände auf 300 000 Mann bis Mitte 1955 vorsehen. In den Besprechungen sollen auch, wie weiter berichtet wird, Fragen der Ausrüstung der KVP-Verbände erörtert worden sein und die Möglichkeiten, in welchem Umfang die Ausrüstung aus den Beständen der sowjetischen Besatzungstruppen erfolgen könne.

Kaiser Haile Selassi von Aethiopien traf am Mittwoch zu einem viertägigen Besuch in der holländischen Hauptstadt ein, deren Bevölkerung dem Herrscher einen herzlichen Empfang bot. Der Negus fuhr mit der Königin Juliane und Prinz Bernhard der Niederlande in einer sechsspännigen Kutsche zum königlichen Palais, wo eine Ehrenkompanie Aufstellung genommen hatte.

Lüdenscheider Viehmarkt

am 2. November 1954

Auftrieb: Großvieh 52, Kälber 29, Schweine 263, Schafe 2.

Preise für je ½ kg Lebendgewicht in Dpfg.: 3 Ochsen Klasse A 96—98, 3 Bullen Klasse A 96—100, 22 Kühe Klasse A—D 45—91, 24 Färsen Klasse A—C 71—98, Kälber Klasse A—D 100—165, Schafe Klasse A 90, Schweine Klasse a—d 126—132, fette Specksauen Klasse gl 118—121.

Marktverlauf: Großvieh und Kälber mittel, geräumt, Schweine langsam, 15 Ueberstand. Qualitäten: Großvieh und Kälber gering bis gut, Schweine mittel bis gut.

Spitzenpreise: Ochsen 98 (2), Bullen 100 (1), Kühe 91 (1), Färsen 98 (1), Kälber 165 (1), Schafe 90 (2), Schweine 132 (61) in den Klassen a—d.

Wetterbericht

Ausläufer eines neuen von Island zur Nordsee ziehenden Tiefs greifen stark auf Westdeutschland über und gestalten unser Wetter recht unbeständig. Ueberwiegend stark bewölkt und zeitweise leichter bis mäßiger Regen, später in Schauern übergehend, etwas kühler als bisher, Tagestemperaturen um zehn Grad, etwas auffrischende Südwestwinde. Weitere Aussichten: Wechselhaft mit Schauern, kühler.

Höchste Temperatur	6,7
Niedrigste Temperatur	4,7
Niederschlag	11,2
Sonnenscheindauer	—
Windrichtung und -stärke	W 2

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf. Kirchstraße 5. Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell, Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther, Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener, Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. d. M. schriftlich beim Verlag.

STATT KARTEN!

Wir danken herzlich für die liebevolle Anteilnahme, die uns beim Heimgange meines unvergeßlichen Mannes und unseres geliebten Vaters in so reichem Maße zuteil wurde.

Frau Clara Jung und Kinder

Schwarzenbach, im November 1954

Über die uns zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten haben wir uns sehr gefreut und danken hierfür recht herzlich.

CARL LEMMERT UND FRAU

Im Heede, im November 1954

KULTUR-KREIS HALVER

Am Sonntag, dem 7. November 1954

Festliche Abendmusik unter Kerzen

Es spielt das **Hagener Kammerorchester** unter Leitung von Dr. Hellmut Laue mit **Manna Hoesch** (Clavichord) und **Willi Heusmann** (Violine) als Solisten. Es werden Werke von J. B. Lully. A. Vivaldi, Joh. Kuhnau und Henry Purcell geboten. Die Veranstaltung findet diesmal im neuen Speisesaal der Fa. Heinr. Jung & Sohn statt, und zwar pünktlich um 20 Uhr.

Um dem Konzert einen besonders feierlichen Rahmen zu geben, wird der Saal nur von **Wachskerzen** erleuchtet werden; für die Musikfreunde Halvers ein **erstmaliges** Ereignis, das um reichen Zuspruch bittet.

Karten wie üblich an der Abendkasse: 1.50 DM für Gäste, 1.00 f. Mitglieder u. 0.50 für Lernende und Schüler.

Jedermann ist herzl. eingeladen.

3 Zimmer, Küche u. Bad

im Neubau gegen Altbauwohnung zu tauschen.

Schriftl. Anfragen unter Nr. 378 an Allgemeiner Anzeiger.



erhalten Sie preiswert im **Ofen-Fachgeschäft von**

Ernst Bergmann
Halver
Frankfurter- Ecke Thomasstraße
Telefon 510

Schlacht-Gewürze

in bester Qualität sowie

Därme aller Art

zu haben in der

Drogerie Menke

Gebrauchter, gut erhaltener
Kinderwagen
zu kaufen gesucht.
Zu erfr. in der Gesch.-Stelle des Allgemeinen Anzeiger.

Pelikan

Peligom klebt alles

Tuben zu 35 und 65 Pfg. im Fachgeschäft

ST 12

selbsttätig
gründlich
sparsam
und
äußerst
schonend
wäscht
für 80 Pfg

Schwan weiss

Schwan weisse Wäsche begeistert die Hausfrau

Besuchen Sie unsere

Lederbekleidungs-Ausstellung

am **Sonnabend, 6. November 1954, von 10–18 Uhr**
im Gasthaus Mödler, Halver, Marktstraße

Wilhelm Wietis & Co.
LÜDENSCHEID
Börsenstraße 17, Tel. 2260

Uhr-Kerssenbrock

UHREN - JUWELEN - GOLD - SILBERWAREN
Eigene Werkstätten - Umarbeitungen - Reparaturen
DORTMUND
Westenhellweg 26 • Telefon 24349

Neu eingetroffen



in allen Größen
zu Originalpreisen
erhältlich bei

Wilh. Bell jr.
Halver





Kochen leicht gemacht

nach Bildrezepten aus der Birkel-Küche

Auch ein unerwarteter Besuch kann die Hausfrau nicht in Verlegenheit bringen. Mit „Birkel 7 Hühnchen" Eiernudeln lassen sich rasch viele wohlschmeckende Gerichte kochen. Ein

Spaghetti-Omelette oder ein
Serbischer Eintopf

bringen der Hausfrau das Lob ihrer Gäste. Sie werden von Männern genau so gerne gegessen, sind nahrhaft und ausgiebig.

Diese und noch viele andere interessante Bildrezepte finden Sie auf den Packungen der

Birkel

Geliebt, gelobt als Leibgericht

7 HÜHNCHEN EIER-NUDELN